

von den ihr behilflichen Personen fordern. Unordnung und Nachlässigkeit verschlingen Zeit und Geld in erschreckender Weise; sie nagen, einem zerstörenden Wurme gleich, an unserem Vermögen; denn die zahllosen, kleinen Verluste, die sie uns bereiten, summieren sich mit der Zeit zu einem nicht geringen Kapitalchen; ja es mag eine unordentliche Frau sonst noch so sparsam sein — was indes bei ganzlichem Mangel des Ordnungssinnes immer eine Seltenheit ist — sie ist dennoch eine Verschwenderin.

Ordnung im Raum ist wiederum ein wesentliches Gebot, das die Frau zu beobachten hat. Ordnet sie in Zimmer und Küche ihr Geräte, in Kasten und Kommoden ihre Kleider und ihr Weißzeug gehörig, so wird sie sich vielen Platz ersparen und die Haushaltungsgegenstände lange ansehnlich erhalten. Diese an die Frau gestellte Forderung ist gewiß ein mächtiger Hebel, alles nett und zierlich eingerichtet zu halten, und ich meine, man müsse im aufgeräumten Stübchen weit leichter atmen, als wenn alles bunt und wirr durch einander liegt. Die Ordnung im Raume wird am leichtesten erzielt, wenn man jedes Geräte, jedes Stück Weißzeug, jedes Kleidungsstück, sobald man es nicht mehr vonnöten hat, an seine gehörige Stelle zurückbringt. Auf solche Weise wird sich selten etwas verlieren, dir aber wird viel Zeit und mancher unnötige Arger erspart werden. Dabei ist die Mühe des Aufräumens eine geringe; lässest du aber Stück auf Stück sich anhäufen, so wird es dir immer schwerer fallen, den Knäuel zu entwirren.

Unter Ordnung in der Zeit endlich verstehe ich eine genaue Einteilung der Tagesgeschäfte. Frauen, welche diese Regel beobachten, vermögen selbst in beschränkten Verhältnissen ihr Hauswesen stets in bester Ordnung zu halten und finden dabei oft noch Zeit zur Ausübung eines Berufsgeschäftes, was eine willkommene weitere Erwerbsquelle eröffnet, oder, wo dies nicht notwendig ist, Zeit zur Erholung und geistigen Fortbildung, während andere, die ihre Zeit nicht einzuteilen verstehen, mit ihren Geschäften nie fertig werden, von kleinen Haushaltungsorgen fortwährend belästigt, keine Stunde der Ruhe und Muße erübrigen und somit auch ihres Lebens nie recht froh werden. Nichts greift störender in den Gang der Hausgeschäfte ein, als wenn alles zur un rechten Zeit geschieht, das letzte zuerst vorgenommen und gar vielerlei zumal angefangen und nichts ganz abgethan wird. Die tüchtige Hausfrau muß vor allem früh aufstehen und hierin den Ihrigen mit gutem Beispiel vorangehen. Der Vormittag sei ungestörter, ununterbrochener, nützlicher Arbeit gewidmet; wer diese Zeit vertändelt, verliert den ganzen Tag und wird nichts Erhebliches zustande bringen. Vor allen Dingen sehe man darauf, daß die zum Mittagessen bestimmte Zeit eingehalten werde. Die